

## USA SÜDWEST – EIN TRAUM WIRD WAR

Ich bin Tobias Baumgartner aus Augsburg und sitze im Rollstuhl. Meine Familie und ich haben uns diesen Sommer unseren Traumurlaub erfüllt: Eine Rundreise im Südwesten der USA. Wir hatten eine wunderbare Zeit mit vielen schönen und wundervollen Erlebnissen.

Es war endlich soweit! Der 17. August war da! Es ging los! Wir sind alle sehr früh aufgestanden, weil wir um vier Uhr schon abgeholt worden sind. Als wir um fünf Uhr endlich am Flughafen waren, hieß es erst mal warten am Check-In Schalter, aber dann ging alles sehr schnell. Um sieben Uhr ging der Flug nach Paris. Dort mussten wir dann Umsteigen in ein größeres Flugzeug, das Non-Stop nach San Francisco flog. Nach 11 Stunden hatten wir es geschafft. Hier waren wir nun drei Tage. Wir erkundeten ganz San Francisco vom legendären Pier 39 bis hin zur Golden Gate Bridge. Die Temperaturen waren unter Tags echt angenehm, aber sobald die Sonne weg war, war es sehr kalt.

Am 20. August übernahmen wir unser Wohnmobil, besser gesagt unser Haus. Dieses Teil war zehn Meter lang und zweieinhalb Meter breit. Über den Highway No.1 ging es dann Richtung Malibu, über Morro Bay, Big Sur und Santa Barbara. In Malibu angekommen übernachteten wir auf einem wunderbaren Campingplatz mit Meerblick. Wir legten einen Strandtag ein und besichtigten die Universal Studios in Hollywood, die sehr behindertenfreundlich sind. Ich war erstaunt wie gut es hier geklappt hat.

Von Malibu aus ging es dann weiter nach San Diego. Eine richtig schöne Stadt. Wir schauten uns die Stadt an und waren in einem schönen Hotel Kaffee trinken und haben die Stadt von oben betrachtet. Was auch nicht fehlen durfte war das „Sea-Life“. Sehr schöne Shows und coole Fahrgeschäfte gibt es hier. Auch hier war ich überrascht wie behindertenfreundlich alles ist. Am nächsten Tag ging es dann weiter Richtung „Grand Canyon-Nationalpark“. Auf dem Weg dorthin machten wir eine Nacht in Kingman, der der einzige Ort auf dieser Straße ist, halt.

Als wir dann gegen Mittag am Grand Canyon waren, wollten wir gleich einen Hubschrauberrundflug machen. Dies war leider nicht möglich da es extrem windig war. Aber am nächsten Tag hat es dann geklappt. Eine knappe halbe Stunde sind wir über den Grand Canyon geflogen und es war sensationell. Auch der Weg, der direkt an der Klippe entlang geht ist wunderschön und dadurch das der Weg geteert ist, war es auch für mich im Rollstuhl kein Problem. Am nächsten Tag ging es weiter nach Page. Dort ist der riesige Stausee „Lake Powell“, der über 300 km lang ist. Wir badeten dort und schauten uns den See an. Das Erlebnis einen Tag später konnte ich leider nicht machen, aber meine Eltern und meine Schwester sagten es sei wunderschön gewesen. Sie waren im Antelope Canyon. Dieser Canyon ist nur 400m lang und verläuft unter der Erde. Ich schaute in der Zeit einen Film.

Es ging weiter an den Bryce Canyon. Dieser ist auch sensationell, aber etwas kleiner und filigraner als der Grand Canyon. Wir waren dort eine Nacht auf einem wunderschönen Campingplatz. Auch hier klappte alles optimal mit dem Rollstuhl.

Endlich ging es wieder in eine Stadt. Wir sind nach Las Vegas gefahren. Diese ist wohl die extremste und verrückteste Stadt in ganz Amerika. Wir waren hier drei Nächte und teilten uns auch den Las Vegas Strip auf drei Nächte auf. Ich glaube wir haben alle Hotels gesehen und sehr viele Spielcasinos. Wir gönnten uns auch eine Nacht in einem Hotel und zwar im Excalibur. Ein verrücktes Hotel. Es erinnert stark an ein Schloss und ist richtig hübsch. Am Tag hielten wir uns vorwiegend im Wohnmobil auf, weil es sehr heiß ist. Ich schätze 45°C. Nachts war es dann angenehm.

Von Las Vegas aus sind wir nochmal nach Malibu gefahren, denn wir wollten nochmal ans Meer. Leider war es an allen drei Tagen neblig und wir konnten nicht Baden gehen. Also mussten wir uns anderweitig beschäftigen. Wir haben an einem Tag einen PKW gemietet und sind nach Hollywood und Beverly Hills gefahren. Das ist das einzige, was

mit dem Wohnmobil nicht so gut klappt. Wir sind am Walk of Fame gelaufen, haben das Kodak Theater angeschaut und die wunderschönen Häuser betrachtet.

Unser Urlaub neigte sich nun dem Ende zu. Aber bevor es zurück nach San Francisco ging, sind wir noch in den Sequoia Nationalpark gefahren. Hier stehen die berühmten Mamutbäume. Die Bäume sind gigantisch groß. Sie haben einen Stammdurchmesser von bis zu drei Metern und sind sehr hoch. Dieser Park ist nur zu empfehlen und er ist geteert, also auch kein Problem für Rollstuhlfahrer.

Aber nun war es soweit. Abschied nehmen von diesem wunderschönen Stückchen Erde. Es ging nach Hause. Auch bei dem Rückflug ging es wieder über Paris und so kamen wir nach 15 Stunden zu Hause an.

Als abschließendes Fazit ist so eine Reise nur empfehlenswert, auch für Rollstuhlfahrer, denn dort ist alles so behindertengerecht wie ich es sonst noch nirgendwo gesehen habe.

Tobias Baumgartner, Augsburg